

DGfE-Jahrestagung der Kommission Sportpädagogik
2. – 5. Dez. 2020 in Muttenz/Basel

Narrative zwischen Wissen und Können



(abcya.com)

Wissen und **Können** sind für die Sportpädagogik konstitutiv. Dies gilt sowohl für das *Lernen* von Schülerinnen und Schülern im Sportunterricht als auch für die *Ausbildung* von Sportlehrpersonen. Diese Begriffe können in beiden Praxen nur komplementär verwendet und diskutiert werden. Der mit Wissen und Können verbundene Diskurs beginnt bereits mit Ryle (1949), der zwischen *knowing how* und *knowing that* unterscheidet. Im deutschsprachigen *Professionsdiskurs* hat Radtke (1996) das Begriffspaar zum Titel einer massgebenden Publikation gemacht. Der Kompetenzdiskurs hat den Begriff *Können* zunehmend durch *Anwenden* ersetzt. Diese Verwendung des Begriffs birgt jedoch gerade für den Sportunterricht nicht nur Vorteile. Schülerinnen und Schüler sollten nach gefühlten 10'000 Lektionen Sportunterricht durchaus etwas *können* und Lehrpersonen sollten nach ihrer Ausbildung nicht nur *wissen*, wie man Lernende unterrichtet, sondern dieses Wissen auch professionell in der Praxis umsetzen können. Gerade der *Professionsdiskurs* verweist aber darauf, dass ein stilles Wissen (*tacit knowledge*, das gerne auch als Können

bezeichnet wird) alleine nicht ausreicht, damit Lehrpersonen als «Professionals» wahrgenommen werden. Zudem wird im Kompetenzdiskurs von Schülerinnen und Schülern verlangt, dass sie die Fertigkeiten nicht nur *können*, sondern auch in der Lage sein sollen, diese mündig zu reflektieren.

Beide Diskurse zeigen, dass sich hier für die Sportpädagogik und Sportdidaktik noch viele offene Fragen ergeben. Sowohl der Professionsdiskurs als auch der Diskurs um Kompetenzen (oder besser: Wissen und Können) von Schülerinnen und Schülern sind Gegenstand der Tagung. Sie sind eingeladen, Beiträge einzureichen, die sich mit einem oder mehreren der hier angesprochenen Aspekten beschäftigen und eventuell bereits erste Antworten geben können. In den Beiträgen sollen die Diskurse, wenn möglich, in Bezug zueinander gesetzt werden.

Nähere Informationen finden Sie auf <http://sportdidaktik.ch/forschung/dgfe>

Als Hauptreferentin und als Hauptreferenten sind vorgesehen:

- Prof. i. R. Dr. Frank-Olaf Radtke
- Prof. Dr. Claus Krieger
- Jun. Prof. Dr. Julia Hapke

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme vom 2. – 5. Dez. 2020 im neuen Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW in Muttenz (Basel).

Call for Papers

Von Interesse sind sowohl empirische, sowie theoretische Beiträge. Diese sind bis spätestens zum **15. Juni 2020** zu richten an sportdidaktik.ph@fhnw.ch. Abstracts können in deutscher und in englischer Sprache eingereicht werden und durchlaufen einen Reviewprozess. Beitragsangebote sollten die Zeichenzahl von **5000 Zeichen** nicht überschreiten.

Im Namen des Teams
Prof. Dr. Roland Messmer

Kontakt: www.sportdidaktik.ch | sportdidaktik.ph@fhnw.ch



sport**didaktik**.ch



Universität
Basel

Institut für
Bildungswissenschaften

Gefördert von:

swissuniversities